Durch den „Tunnel“

Mit revolutionär anmutenden Biersorten wie „Anti-Hero IPA“, „Coup D’ETAT“ und „Double Fist“ schwimmt die in Chicago beheimatete Brauerei „Revolution Brewing“ auf der wiederauflebenden Erfolgswelle lokaler Kleinstbrauereien. Dafür, dass das Unternehmen weiter wachsen kann, sorgte jetzt ein AC 100/4L.

Als die größte und am schnellsten wachsende Handwerksbrauerei im US-Bundesstaat Illinois, mit mehr als 50.000 abgefüllten Fässern in 2014, peilt die Revolution Brewery eine beträchtliche Steigerung der Kapazitäten ihres Standorts an der N Kedzie Avenue an, um am Ende einen Ausstoß von 300.000 Fässern pro Jahr zu erreichen.

Zu diesen Erweiterungen gehörten ein 14,5 Hektoliter-Sudhaus sowie mehrere 95 Hektoliter-Gärbottiche und weitere Anlagenteile. Die 12 m langen Gärbottiche hatten einen Durchmesser von 4,2 m.

Das Kedzie-Werk befindet sich in Chicagos nordwestlichem Stadtteil Avondale, wo der Platz rund um das Gebäude eng bebaut ist. Von der Straßenzufahrt über das Betonwerk an der Gebäuderückseite bis zu den Lagerräumen zu beiden Seiten der Brauerei war der Platz zum Positionieren der Tanks extrem knapp bemessen. So war mit einem gerade einmal 21 m langen Parkplatz als Einsatzort für den Kran und die Ausrüstung der Platz nicht gerade großzügig bemessen.

Daher bestand bereits die erste Herausforderung darin, einen Kran der passenden Größe auszuwählen und den geeigneten Platz zu finden, wo die Gärbottiche abgestellt werden konnten. „Auf einer Seite des Gebäudes war der Untergrund rund 6 m höher als dort, wo die Hübe stattfinden sollten“, erklärt TJ Wicklander, Vertriebsbeauftragter für Krane und Arbeitsbühnen bei Central Contractors Service Inc., Chicago, einem Geschäftsbereich der ALL-Unternehmensgruppe. „Außerdem war das Gelände von Zäunen und Stromleitungen umgeben, sodass wenig Bewegungsspielraum blieb.“

Das Betonwerk hinter der Revolution Brewery wurde als Möglichkeit in Betracht gezogen, brachte aber kost-

In noch nicht einmal zwei Tagen platzierte der AC 100/4L vier 95-Hektoliter-Gärbottiche sowie je ein Silo, ein Kühlaggregat und einen Kohlendioxid-Tank.

spielige Nachteile mit sich, weil Stromleitungen hätten gekappt werden müssen, was die Produktion der Brauerei für einen oder zwei Tage unterbrochen hätte. Außerdem hätte aufgrund des größeren Arbeitsradius ein 600 t-Kran zum Einsatz kommen müssen , um die 10,8 t schweren Tanks platzieren zu können.

Der einzige Weg, um auf die Rückseite der Brauerei zu gelangen, führte mitten durch das Gebäude. Die einzige Möglichkeit, das zu bewerkstelligen, war die Nutzung eines kompakten Krans, der durch die enge Toröffnung von 2,7 m Breite und 4 m Höhe passte und trotzdem genug Tragkraft für den Einsatz bot. Somit fiel die Wahl auf den AC 100/4L.

„Der Hub verlangte einen Kran mit knapp über 46 m Hauptauslegerlänge und einer Gesamttragfähigkeit von circa 11,3 t auf einem Radius von 17,7 m. Wir hätten auch einen Kran der 70 t-Klasse bereitstellen können, der durch das Gebäude passt – aber dessen Tragfähigkeit hätte nicht ausgereicht“, erläutert Dave Kuhlman, Senior Sales Manager – Major Accounts Team – bei Terex Cranes. Angesichts der anstehenden schweren Hübe wurde der Kran mit seinem vollständigen Gegengewicht von 25,8 t ballastiert.

Kran und Gegengewicht benötigten für die etwa 64 km lange Strecke vom im Stadtzentrum gelegenen Central-Contractors-Betriebshof bis zum Gebäude der Revolution Brewery an der N Kedzie Avenue knapp 1,5 Stunden – auf den stark befahrenen Straßen Chicagos ein ganz normaler Wert.

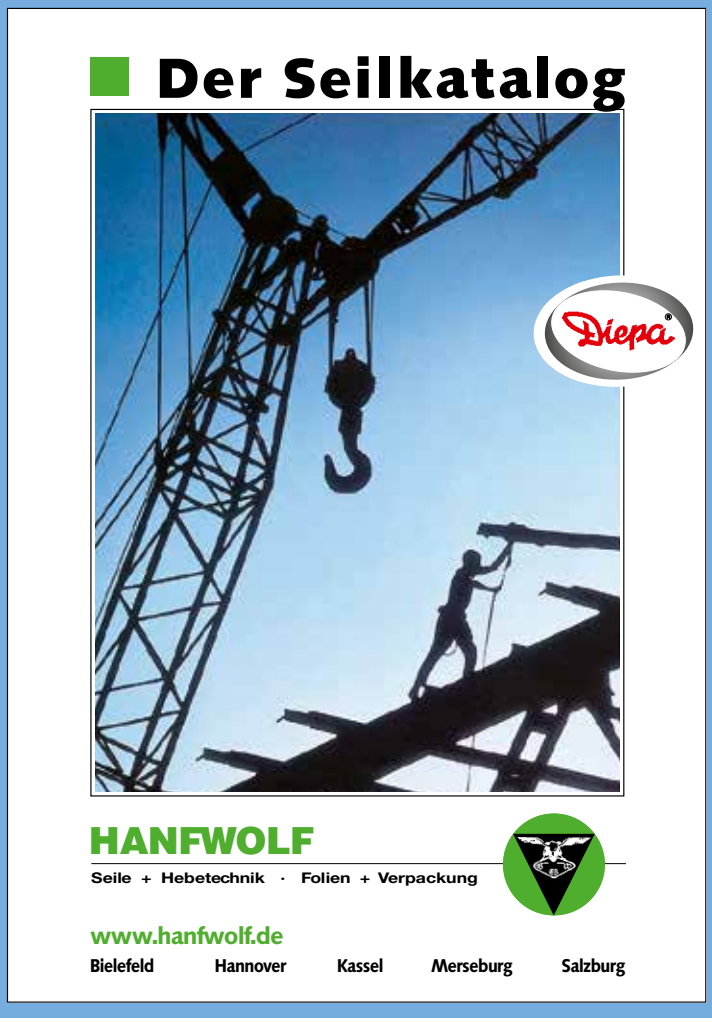
Der einzige Weg, um auf die Rückseite der Brauerei zu gelangen, führte mitten durch das Gebäude.

Einmal vor Ort, nutzte der Kranbediener die Vorteile der Allradlenkung, um den Kran für die Einfahrt in den „Tunnel“ zu positionieren. „Um die enge Durchfahrt zu passieren, musste der Kran genau gerade hindurchfahren“, erzählt Wicklander. „Uns standen ungefähr 9 m Straßenbreite vor dem Gebäude zur Verfügung, um den Kran auszurichten.“

Dann bewegte der erfahrene Kranbediener von Central Contractors den AC 100/4L vorsichtig durch die 2,7 x 4 m große Einfahrt und entlang des engen, gut 60 m langen Tunnels, um an die Rückseite des Gebäudes zu gelangen. Zu diesem Zweck mussten die Aufhängung des Krans abgesenkt und die Außenspiegel eingeklappt werden. „Er hatte zu den Seiten und nach oben buchstäblich nur wenige Zentimeter Spielraum“, berichtet Wicklander weiter.

Nachdem der AC 100/4L aus dem Tunnel auf den rückwärtigen Parkplatz gelangt war, wurde er in kurzer Zeit für die Hübe vorbereitet. In noch nicht einmal zwei Tagen platzierte der AC 100/4L vier 95-Hektoliter-Gärbottiche sowie je ein Silo, ein Kühlaggregat und einen Kohlendioxid-Tank, einschließlich der Unterkonstruktionen. Die kompakten Abstützmaße des Krans von 8,1 x 7,2 m erleichterten die Arbeiten auf dem beengten Parkplatz, ohne die benötigte Tragfähigkeit zu beeinträchtigen.

KM

Der Weg zum Einsatz führte den 100-Tonner mitten durch das Gebäude.

Um zum Einsatzort gelangen zu können musste der AC 100/4L diese enge Einfahrt passieren.